Lk. 5-25, 31. X 220 7793 B. m. II
Za 5180

Rettung

# Der Ehren/des glaubens vnd Bekandnüß/ des weiland

Ehrwirdigen vnd Hochgelarten Herrn/

# MARTINI CHEMNITII

der heiligen Schrifft Doctoris/ vnd Superintendenten/der Stadt Braunschweig/etc. nunmehr aber in Christo Seliglich ruhenden. Welcher vnverschampt vnnd lügenhafft/ in offenem Truck von den Anhaldern vnd Caluinisten/gelestert worden / als wenn er für seinem Ende von seiner Bekändtnüß gbfallen were.

Gestellet vnd publiciret

## Von den Predigern der Löblichen Stadt Braunschweig/ Als da seind:

*Polycarpus* Leyser *D. Superintendens.*
*M. Lucas Martini Coadiutor.*
*M. Iohannes Gudenus Senior.*
*M. Iohannes Losius.*
*Christophorus Leine.*
*Melchior Neosanius.*
*M. Fridericus Petri.*
*M. Iohannes Gasmerus.*
*Iohannes Cocus.*
*Georgius Schlüterus.*
*M. Rudolphus Hillebrandus.*
*M. Andreas Mullerus.*
*Georgius Odingius.*
*Leonhardus Sigfridus.*
*Iohannes Faber.*
*Melchior Leporinus.*
*Autor Rennebocius.*

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Gedruckt zu Magdeburgk/ bey Wilhelm Roß/ 1592.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-331275-p0002-5

CHristlicher lieber Leser / Es ist vngefehr bey einem Jahr / von Zerbst aus / in öffenem Truck publiciret vnnd ausgesprenget worden ein Lateinisch Famoßschrifft vnnd Lesterchartẽ / vnter dem Titel: *Strenæ nuncupatæ M. Adamo Cratoni, à Scholasticis scholæ Soteropolitanæ.* In welcher / vnter andern / der seelige vnd nun in Gott ruhende Herr *Martinus Chemnitius* / weiland der H. Schrifft Doctor / vnd getrewer Superintendens dieser Kirchen allhier / mit beschwerlichen zwar vnnd ehrenrhürigen (aber / Gott lob vnd danck / mit gantz falschen vnd vnerfindlichen) Verleumbdungen / den gemeinen geschriebenen Rechten / vnd des heiligen Römischen Reichs publicirter Policeyordnung / fürnemlich aber dem Göttlichen wort / vnnd aller Christlichen Affection zu wider / gröblichen angegriffen vnnd diffamirt worden / als wenn er / nicht allein die zeit seines lebens / dem Wort GOttes zu entgegen / vnd dem heiligen Predigampt zur Verkleinerung / gantz Vntheologisch / mehr auff Geldt vnd Gut / denn auff Ehr / gut Gerücht vnd Nahmen gesehen hette / Sondern auch zu letzt von dieser Welt also abgeschieden were / das er an seinem glauben / welchen er selbst gelehret vnd geprediget / verzweiffelt / Vnd man demnach mit fug seiner der gestalt gedencken könne / wie die Schrifft des Sauls vnd des Judas / welche des ewigen Todes gestorben / gedenckt.

Die Wort gedachter *Strenæ* lauten also: *Sed ut ad Chemnitium redeam, is cum videret Apologiam suam, quam Erfordiæ ciderat, parum valere, ad defendendum contra adversarios librum Bergensem, & invicto Danæi libro nihil posset respondere, αὐτοκατακρίσει conscientiæ suæ convictus, primùm ad repuerascentiam, tandem ad desperationem redactus, ita morixit sicut vixit, relicta post obitum maiore vi pecuniæ, quàm bonæ existimationis.*

*Et paulò post: Quid ni veritati perhibeamus testimonium, cuius lux est historia, quæ non vivorum tantum, sed etiam de-mortuorum gesta commemorat? An non Saulis & Iudæ, æterna morte sopitorum, mentionem faciunt sacræ literæ?*

Auff Deutsch lautets also:

„ Aber das ich wider auff Chemnitium komme / Da der
„ sahe/das seine Apologia/ die er zu Erffurd geschmidet hatte/
„ wenig gülte/das Bergische Buch zu verthedigen/vnd er dem
„ vnüberwindlichem Buch Danæi nichts kundte antworten/
„ vnnd er also durch das Zeugnüß seines eigen Gewissens wi-
„ derlegt/Ist er fürs erste gar Kindisch worden/ zu letzt aber in
„ Verzweiffelung gerahten / Ist demnach also gestorben/wie
„ er gelebt/ Vnd hat nach seinem Tode mehr Geldes als gutes
„ Gerüchts vnd Nahmens hinder jhm gelassen.

„ Vnd baldt darnach: Warumb solt man der Warheit
„ nicht zeugnüß geben/ deren die Historia ein Liecht ist/welche
„ nicht allein der Lebendigen/ sondern auch der Todten Hän-
„ del erzelet? Dencket nicht die heilige Schrifft des Sauls vnd
„ Judæ/die doch des ewigen Todes gestorben?

„ Ob nun wol / so baldt wir solchs gesehen vnd gelesen/
„ vns sehr schmertzlich weh gethan/ das wir erfaren sollen/das
„ dieses seligen Mans / vnnd getrewen berümpten Lehrers der
„ Christlichen Kirchen / vnsers geliebten Vorfahren / *Collegæ*
„ vnd *Præceptoris*, welchen auch die Feinde selbs/ die Papisten
„ vñ Caluinisten/noch bey seinen lebzeiten hochgeachtet/ vnbe-
„ scholtener Nahm/ erst in seiner Gruben vnd seliger ruhe/mit
„ solchen ertichteten Calumnien/beschmitzt vnd verletzt werden
„ solte/ Dennoch haben wir es / zum theil folgender/ zum theil
„ anderer Vrsachen halben/mit geduldt verschmertzen/ vnd die
„ Rach vnd Straff GOTT dem gerechten Richter befehlen
„ wollen.

1. Dieweil solchs an jhm selbs eine öffentliche Landt jha

Welt-

Weltlügen ist/welche keiner Verantwortung wirdig/ Denn der selige Mann dazumal bereit fünff Jar in seinem Ruhebettlein gelegen war / Vnnd ist dieselbe gantze zeit vber kein Mensch befunden worden/ der das geringste Wort hierüber verloren / oder in den zweiffel gezogen hette/ als wenn er nit/ bis in sein Endt/bestendig bey seiner Lehr vnd Bekändtnüß geblieben were / bis endtlich der Sathan aus der Rott / von welcher Lutherus vorlangst geschrieben / das sie nicht Lügener / sondern die Lügen selbs seyen / ein Lestermaul erweckt/ welches aus Teuffelischem Hertzen diese Lügen ertichtet/vnd hernach/mit vnuerschampter Stirn/in die Christenheit außgebreittet hat. Derwegen /vnd dieweil es also greifflich/ haben wir dafür gehalten / das nit ein mensch gefunden werden solte/ der dieser offenbaren vnwarheit den wenigsten glauben nunmehr geben würde.

*II.* Dieweil der Tichter dieser Lügen vnd Calumnien nit der Ehren vnd Redligkeit gewesen/ das er seines Nahmens hette dürffen bekandt sein. Daher wir abermals diese gedancken geschöpfft / das Ehrliche Christliche Hertzen aus diesem Stück das *figmentum* erkennen / vnd den *diffamanten* darfür halten würden / welcher ἀυτοκατακρίσει *suæ conscientiæ convictus*/das ist/den sein eigen Gewissen vberzeuge/das er hierinnen aus gifftiger Boßheit / die vnwarheit geschrieben/Sonsten würde er sich seines Nahmens nicht geschämet haben. Demnach sie auch dieser Vrsach solche diffamation/als öffentlich falsch/ nichts achten / sondern verwerffen würden.

*III.* Es hat vns auch nicht wenig bewegt / welchs Gott zu dancken/ vnd dem Verstorbenen zu Ehren wir mit ruhm vermelden können / das wolgedachter Herr D. Chemnitius/ Gottseliger/ sich in die dreissig Jahr/ bey dieser guten Stadt Braunschweig/ in seinem Lehr vnd Predigampt / der gestalt verhalten hat / das er nicht allein von allen vnnd jeden Ein-

wohnern derselben/ vnd andern benachbarten Städten/ sondern auch von hohen Chur vnnd Fürstlichen Personen/ wie auch von Frembden vnd Außlendern/ lieb vnd werth geachtet worden/ vnd auch noch einen guten ehrlichen rühmlichen nämen hat / also vnd der gestalt/ das/ wie wir gewis wissen/ das gemeiner Stadt vnd Bürgerschafft allhier nichts frembders fürkommen kan/ denn das man auff den Ehrlichen Seligen Mann / eine solche vngegründte Lügen tichten darff / Also hoffen wir auch / andere werden nichts wenigers thun/ denn das sie solcher Verleumbdung Glauben setzen/ sondern werden dieselben / auff des diffamanten vnd Tichters vnwerth/ den er mit verhälung seines Nahmens an den Tag gibt/ ersitzen lassen.

*IIII.* Es ist vns auch nicht vnbewust gewesen/ das des seligen Herrn Chemnitij nachgelassene Widtwe vnd Erben/ solche diffamation an die ordentliche Oberkeit gebürlich hat gelangen lassen / vnd derselben inquisition vnd ernstes Einsehen vnterthenig ersucht. Wo nun jhrem suchen / wie man verhofft / vnd es auch an jhme selbst billich ist / stat gegeben/ der diffamant betretten / vnnd zu einem öffentlichen Widerruff ( dieweil er zu ewigen zeiten nicht beweisen kan / was er gelestert hat ) angehalten würde. So haben wir es dafür gehalten/ das die diffamation vnd Schmach für sich selbst erlesche werde / wenn wir schon vnsers theils in ruhe sessen/ vnd nichts weiters zu dieser Sachen theten.

*V.* Wir haben auch wol gewust/ das er/ der Herr D. Chemnitius/ Gottseliger/ so lang jm Gott das leben gegönnet/ solche vnd dergleichen *calumnias*, die auff jrer kundbarer vnwarheit beruhen (inmassen auch andere getrewe Lerer gleichsfals thun) hat pflegen zuverachten / vnd keiner antwort zu wirdigen. Wie denn auch wir weiter es gentzlich dafür halten/ das Ehrlichen vnd wolverdienten Leuten jr existimation vnd gu-

ter

ter Nahme / durch solche Schmehecharten / in keinem wege könne abgeschnitten werden.

Dieser vnd anderer vrsach halben/ haben wir/wie obgedacht/dis Schandgedicht vnd boßhafftige schmehung bißhero auff des vnbenandten *diffamatoris* vnwerth ersitzen vnnd beruhen lassen. Aber nach dem wir mitler weil/ beyds mündlich vnd schrifftlich / von vielen orten her/ durch wolbeglaubte/ehrliche/ fürneme Leute/ bericht bekommen/ wie das diese *Calumnia* weit vnd breit durchgedrungen / vnd wie es pflegt bey den Verleumbdern herzugehen/gleichwol so viel von derselben bekleben blieben / das viel der jenigen / die es gehört/ auch Fürstliche Personen/ damit jrr gemacht/ vnd eingenomen worden/als wenn offt wolgedachter Herr D.Chemnitius/ für seinem ende / von seinem Glauben abgefallen/daran verzweiffelt/ vnd also einen vnseligen abschied (denn also haben jre wort gelautet) aus diesem Leben genomen hette. Darauff auch solche Leut nicht allein einen bestendigen gründlichen vnd warhafftigen bericht hierüber von vns begeret/sondern auch gebeten/wo fern dieses Geschrey felschlich ertichtet were/das wir den fromen seligen Herrn/solcher falschertichter Aufflag öffentlich entnemen/ vnd durch den offenbahren Druck frome hertzen des grunds der sachen berichten wolten.

Denn/im grund dauon zu reden/so were solche *calumnia* eigentlich dahin gerichtet/das nit so sehr des herrn D.Chemnitij Person in der gruben geunehret werde/als das man diese löbliche Kirchen darmit beschmitzen/ vnd sonderlich derselben Confession / welche in dem Christlichen Concordienbuch begriffen ist/einen schandtflecken anhengen wolte/als weñ in demselben eine solche lehr gefunden würde/ an deren Gewißheit der fürnemsten Autorum einer selbs dermassen gezweiffelt/das jn zu letzt sein eigen gewissen vberzeuget/vnd er darauff gar verzweiffelt/vnd also dahin gefaren were/das er wenig gutes namens hinder sich verlassen hette. Weil

Weil denn aus dieser diffamation eine solche sorgliche/ weitaussehende / vnd nicht allein dieser Kirchen allhier/ sondern allen denen/welche sich zu dem Christlichen Concordien Buch bekennen/ gantz vnleidendliche *sequela* erfolget/ welche doch einig vnnd allein beruhet / auff der vngegründten Lügen/welche ein vngenandter/ von Zerbst aus/ in den öffenen Druck außgesprenget hat / vnnd doch dem frommen seligen Mann in demselben allen/für Gott vnd der Welt/offenbarlich gewalt vnnd vnrecht geschicht/So haben wir vns solches alles vmb so viel desto mehr ( wie billich ) zu Hertzen gehen lassen/vnd vns schüldig geachtet/vns der Sachen weiter anzunehmen/nicht so sehr des Herrn Chemnitij halben/dessen ehr die nachgelassene Widwe vnd Erben für ordentlicher Obrigkeit / gegen dem diffamanten / gnungsam retten werden/als eben vnserer Kirch n wegen / welche hiedurch heßlich beschmitzt wird/ Ja auch wegen anderer frommer Christen/ denen des Herrn Chemnitij Nahm vnd Ehr lieb ist/vnd sie doch mit solchem außgesprengten Lügen bericht jrr gemacht werden/vnd nicht wissen können/ was in diesem für die warheit oder für die Lügen zu halten.

Haben demnach vns den 14. Septemb. dieses lauffenden 91. Jahrs in vnserm Colloquio zusammen gefunden/ vnd aus dieser Sachen/ nach anruffung des Göttlichen Namens/ in wahrer Gottes Furcht/mit einander geredet. Vnd sonderlich haben wir andere/ welche erst nach dem seligen absterben des Herrn Doctoris Chemnitij anhero in das Ministerium kommen sind / seine domals gewesene Collegas mit grossem ernst/vnd hoher ermahnung besprochen/das sie vns/ bey jhrem Christlichen Gewissen/ bey den Ehren jhres heiligen Ministerij / vnnd bey der pflicht/ darmit sie der Kirchen Christi verwandt sind/aussagen vnd vermelden wollen/ob sie bey dem Herren Doctor Chemnitio / in seiner wehrenden

Kranck-

Kranckheit / es sey lang oder kurtz für seinem Tod gewesen/ einige Wanckelmütigkeit des Glaubens oder der Lehr halb gespüret/ daher man argwohn schöpffen köndte/ als wenn er in seinem Gewissen bestrickt were gewesen/ vnd an der Lehr/ die er hiebevor / so Mündlich/ so Schrifftlich/ bekennet/ gezweiffelt hette/ Vnd in solchem solten sie vns den Grund der Warheit/ keinem Menschen/ weder lebendigen noch todten/ zu lieb oder zu leid/ eröffnen/auff das/wenn wir/ neben jnen/ in dieser Sachen bericht thun solten / wir nicht ein falsch gezeugnis geben/vnd vns also an Gott versündigen möchten.

Darauff haben alle vnd jede dieses Ministerij *membra*/ welche bey lebzeiten des Herrn D. Chemnitij/mit vnd neben jhm/der Kirchen allhier gedienet haben/für vns vbrigen einhellig vnd bestendig ausgesagt / vnd sagen nochmals bestendig für aller Welt: Das zwar nicht ohn/das offt wolgedachter vnser lieber Chemnitius / wegen außgestandener vieler/ schwerer/müheseliger arbeit/vnd auch anderer anstöß/ die jhme von andern begegnet / vnd Gott in sein Gericht befohlen sind/in seinem hohen Alter in solche Schwachheit vnnd vnvermögen des Leibs gerathen / das er nicht allein ein zimlich geraume zeit noch für seinem ende/weder sein Ampt mit predigen vnd lehren/wie zuvor/hat verrichten/noch sonsten weit von der stell kommen künnen/ Sondern ist auch mit diesem Anfall in der Kranckheit beschweret gewesen(inmassen denn auch vielen andern Gottseligen Leuten dergleichen begegnet) das/wenn seine gute Bekandten oder andere zu jhm gekommen/vnd er mit jnen reden wollen/ er mit der sprach anfenglich nicht fort gekönde / sondern für weinen vnd Hertzschlucken die red eine gute zeit einstellen vnd verbleiben lassen müssen/bis er sich wol erholet/vnd also die rede hat fortsetzen können. Dannenher er auch seinen Glauben nicht alle Tag vnd alle Stundt / weder gegen Frembden noch Einheimischen/

mit solchem Muth vnd Frewdigkeit hat bekennen köntten/ als wol etwa andere thun mögen/ welche mit Leibs schwachheit nicht dermassen beschweret sind/ vnd denen die red etwas leichter folget.

Aber das man deßwegen solte jemals gespüret haben/ das er an seinem Glauben / den er vber die dreissig Jahr geprediget/ vnd ohne Schew für aller Welt bekennet hat/den geringsten zweiffel gehabt/ Oder aber er vber die Beschwerd seines Gewissens im wenigsten geklagt hette/ Das hat man in keinem weg bey jhm gespüret. Also gar nicht / das da in dem letzten Colloquio / welches er in der Kirchen bey Sanct Martin mit den *fratribus* dieses Ministerij gehalten hat / er von dem Herrn Johan. Zangero/ seinem gewesenen Coadiutore/ auch seliger Gedechtnüß /berichtet ward/ das reden von jhm außkehmen / als wenn er etwas von seiner alten Meinung vnnd Bekändtnüß abgewichen were / Vnnd da er darauff / im Namen des gantzen Ehrwirdigen Ministerij angesprochen / Was er daran gestendig were oder nicht / damit man denen / so hiervon Nachfrage hetten / bericht thun köndte / Ist er darüber nicht wenig entrüstet worden/ als das man ein Mißtrawen in seine Bestendigkeit setzen wolte / Vnnd darauff sich auff die Christliche *Formulam Concordiæ* / vnd sein Buch *de duabus naturis in* CHRISTO berufften / das er bey denselben / bis an das Ende bestendig/ mit Verleyhung der Gnaden GOTTES/ verbleiben wölle.

So hat er auch / kurtz für seinem Ende / etliche dieses Ministerij vermahnet / sie sollen sich fürsehen / nicht allen Scribenten leichtlich trawen / Sondern fein einfeltig bey dem *Corpore doctrinæ* dieser Kirchen / vnnd dem Christlichen Concordien Buch vorbleiben / Denn darin were die reine Seligmachende Lehr aus GOTTES Wort gründtlich

verfas-

verfasset. So offt er auch von seinem Glauben vnnd Bekändtnüß geredet/vnnd die Sprach (wie oben gedacht) nicht fertig hat folgen wollen / hat er jeder zeit sich darauff beruffen / man werde es nach seinem Todt in seinem Testament finden/dabey wolle er verbleiben.

Vnnd wie er hiebey bestendig / auch in seiner letzten Beicht/kurtz für seinem Seligen End/gegen seinem Beichtvater / der noch im Leben ist / vnnd dasselbige bekennet/ verharret / Also haben auch die jenige aus vnserm Mittel/welche neben andern beglaubten Personen / bey seinem Todtbette so lang gestanden/ biß die seele von dem Leib abgeschieden/ kein anders an jhm nicht vermerckt / Sondern wann er besprochen worden / Ob er bey dem Glauben / welchen er andere gelehret / bestendig verbleiben / vnnd darauff absterben wolle / hat er jederzeit mit seinem Ja / oder mit zuneigung des Heupts / da er nicht mehr reden köndte / dasselbe bestetiget / Hat auch die Psalmen vnnd Trostsprüche/ so jhme fürgelesen vnnd fürgehalten worden / mit besonderer Reuerentz vnd Ehrerbietung angenommen / ist in dem Glauben / der durch Krafft des heiligen Geistes viel tieffer vnnd vester in sein Hertz eingewurtzelt war / Dann das derselbe so leichtlich (wie die Leute vermeinen/die bey keinem Glauben lenger verharren / denn so lang das Wetter gut ist) hette heraus fallen können / seliglichen abgeschieden/vnd hat sein Seel dem HERRN Christo / dem er vber die dreissig Jahr im Ministerio gedienet hat / sanfft vnnd still eingeantwortet / Wie denn solches alles folgends in der Leichpredigt der Gemein öffentlich angezeiget / vnnd von vnser Collegen einem in einer Lateinischen Oration/durch den Druck ist publiciret worden.

Diesem warhafften vnd beſtendigen Bericht/ deren beglaubten Perſonen/ welche vmb vnd bey dem Herrn Doctor Chemnitio geweſen / vnnd die jhrer Nahmen bekandt ſind / wölle der Chriſtliche Leſer mehr trawen vnd Glauben zuſtellen/ denn der Leſtercharten eines ſolchen/ welcher aus ſeinem gifftigen Sinn/ ohne allen Grundt/durch eingeben des Vaters aller Lügen / heraus geiffert/ das er niemals weder geſehen noch gehöret hat / vnd gleichwol ſeines Nahmens nicht bekand ſein darff.

Vnd/damit weiter offenbar werde/ was denn des herrn D. Chemnitij Glaub vnd Bekendtnüß geweſt ſey/ darbey er ſich beſtendig zu verharren vernehmen hat laſſen/So wollen wir das jenige / was zu dieſem Handel dienlich / aus ſeinem Teſtament/ von Wort zu Wort auffſchreiben/ vnd hieher ſetzen. Vnd lautet daſſelbe alſo:

„ Erſtlich vnd für allen dingen/ gedencke ich/ durch Verleihung Göttlicher Gnaden/zu leben vnd zu ſterben / auff die „ Prophetiſche vnd Apoſtoliſche Schrifften/ altes vnd Newen „ Teſtaments/wie ich dieſelbige trewlich/ vnd ohn einige Verfelſchung/in meinem befohlenen vnd hohen Ampte/in predigen vnd leſen/ in dieſer löblichen Kirchen geführet/vnd daneben auch in öffentlichen Confeſſionibus/ welche ich zum theil „ vnter meinem Nahmen/zum theil vnter anderer Kirchen namen gefaſſet vnd geſtellet/ wider allerley *corruptelas* bekandt/ „ als in meinem *Enchiridio* oder Hantbüchlein/*In repetitione doctrinæ de cœna*, *De duabus naturis in Chriſto*. In dem Preuſſiſchen *corpore doctrinæ*/ In den *doctrinalibus* der Fürſtlichen „ Braunſchweigiſchen Kirchen Ordnung/ *In appendice libelli Vrbani Rhegij*, ſo vnter dem Nahmen des Fürſtlichen Lüneburgiſchen Miniſterij ausgangen/ vnnd endtlich *in Formula Concordiæ*, ſo vnter vieler reiner Kirchen Nahmen publiciret.

„ Vnd bitte meine liebe Herrn vnd *Fratres* / ſo im Miniſterio

sterio der Kirchen allhie binnen Braunschweig/ entweder je-
zund sein/ oder künfftig sein werden/ das sie bey der *forma con-*
*cordiae*/ wie die bißhero in dieser löblichen Kirchen/ mit Nutz/
erbawung/ vnd Christlichem Ruhm/ *contra corruptelas in cer-*
*taminibus necessarijs, absq; contentionibus scandalosis*, einhel-
lig/ mit einem Geist vnnd Munde/ geführet/ einmütig blei-
ben/ vnd darüber halten wollen/ vnd in derselbigen keine En-
derung/ entweder in *rebus* oder *modis loquendi* einführen oder
gestatten wollen / Sondern das sie auff jhre Predigten fleis-
sig studieren/ vnd das Ampt im lehren/ vermahnen/ straffen/
warnen/ vnd trösten / mit gebührlicher Christlicher Beschei-
denheit / vnnd Gottseligem Eyfer / die reichung der Sacra-
ment/ den Brauch der Schlüssel / *& disciplinæ Ecclesiasticæ*/
auch aller Ceremonien vnd Kirchenübung / in erbawlicher
Gleichförmigkeit / vnd Brüderlicher Einmütigkeit/ fleissig/
trewlich/ *& cum tali gravitate*, wie bißhero geschehen/ führen
vnd administriren wollen/ das die *autoritas Ministerij* zu er-
bawung der Kirchen/ durch GOttes Segen/ müge erhalten
werden.

Vnd das sie ja/ für allen dingen/ bey der Ordnung des
Colloquij / wie dieselbige Christlich gefasset vnd auffgerich-
tet/ bleiben/ vnd trewlich darüber halten wollen/ Denn daran
ist die gantze Wolfart des Ministerij allhie gelegen.

Vnd weil/ durch Gottes sonderlichen Segen/ das Mi-
nisterium dieser Kirchen / bey benachbarten vnnd außwerti-
gen/ in zimlichen ansehen/ Bitte ich die *fratres* gantz vleissig/
das sie sich solche *autoritatem Ministerij*/ durch Gottes Se-
gen/ zu erhalten/ semptlich vnd sonderlich befleissigen wollen/
vnd das zu der behuff feine gelerte Leute / *in quibus spes aliqua*
*profectus est*, ins Ministerium gesetzt vnd eingenommen wer-
den/ Das auch die *Studia inter fratres* excoliret/ mit lesen vnd
disputiren accendiret vnnd confirmiret allwege mügen wer-

„ den/vnd das *pietate vitæ, gravitate morum & omnium actio-*
„ *num*, die *autoritatem Ministerij* sie semptlich vnnd sonders-
„ lich / *absque dissolutione & levitate* zu erhalten sich befleis-
„ sigen wollen. Vnnd wollen auch jhnen die Schulen mit
„ allem fleis lassen befohlen sein / darüber halten / vnnd sie
„ befürderen. Denn das ist ein *Ornamentum* dieser Kirchen.
„
„ Auch bitte ich meine Herren / einen Erbarn Rath/
„ vnnd die Vorsteher der Kirchen / vmb GOTTES
„ willen / die wolten jhnen die jetztgemelte Puncten auch
„ trewlich vnnd vleissig lassen befohlen sein / dieselbige/ ver-
„ möge jhres Ampts / helffen befürdern / vnnd darüber hal-
„ ten. Vnd das ja zwischen den beyden Stenden Einigkeit
„ sein / bleiben vnd erhalten müge werden / *ut sit pax in Choro*
„ *& pax in foro*, Einer den andern in Ampts Sachen vnnd
„ sonsten erinnern / lieben / ehren / vnnd fordern / Denn was
„ daran / vnnd sonderlich an der Ordnung des Colloquij /
„ dieser löblichen Stadt Wolfart gelegen sey / würde man
„ als denn erst sehen / wenn es solte zerrissen werden/ das jha
„ der fromme GOTT gnediglich wolle in alle Ewigkeit
„ verhüten vnd abwenden.
„ Vnnd das solche meine trewe Sorgfeltigkeit ich
„ auch in meinem Testament habe einuerleiben wollen/ das
„ wollen jha meine Herrn/ ein Erbar Rhat / vnnd das Ehr-
„ wirdige Ministerium / nicht anders denn wol gemeinet ver-
„ stehen / Dann wie ich bey meinem Leben dieser Kirchen
„ Wolfarth vnnd Befürderung mit allen trewen gemeinet/
„ Also wünsche ich jhr auch / nach meinem Ende / allen gu-
„ ten seligen Zustandt. Vnnd darauff befehle ich sie meinem
„ GOTT in seine Gnade / Segen / Schutz / vnnd Regie-
„ rung / AMEN / AMEN.
„ Für meine Person bitte ich / der Trewe GOTT
wolle

wolle vmb seines lieben Sohns JHESV CHRisti
willen / durch Gnade seines Heiligen Geistes / in obgemel-
tem Erkendtnüß / Glauben vnd Bekendtnüß / mich besten-
diglich bis in mein Ende erhalten / Wolle mir verliehen vnd
erhalten Christlichen Verstandt / das ich in Gehör vnnd be-
trachtung seines Worts / im Brauch der Absolution / vnnd
seines Hochwirdigen Abendtmals / mein armes Seelichen
meinem frommen HERRN Christo in rechtem Glau-
ben vnd wahrer Anruffung müge vberantworten vnnd be-
fehlen / Vnd das ers jha in Gnaden mit einem kurtzen Se-
ligen Ende wolte abforden / vnnd zu sich nehmen / wenns sein
gnediger Wille ist / Daß das ja mein *Epitaphium* sein vnnd
bleiben müge: *Sive vivimus, sive morimur, Domini sumus.*
*Amen, Amen, Amen.*

Aus diesem des Herrn Doctoris Chemnitij / Gottse-
liger vnd Christlicher Gedechtnüß / Testament vnd letztem
Willen / wolle der Christliche Leser von seinem Glauben /
darauff er von dieser Welt abgescheiden ist / vrtheilen / vnd
nicht aus der Ehrenrhürigen / lügenhafften / vnnd fascher-
tichten Schmechecharten / welche im Glauben jrrige Leut /
ohn allen Grundt spargiren vnnd außstrewen / Er wölle
jhm auch / durch solch Lügengedicht / weder das Christliche
Concordien Buch / noch andere nützliche Schrifften vnnd
herrliche Bekendnüssen des Herrn Doctoris Chemnitij ver-
leiden oder vnwerth machen lassen / welche in Gottes Wort
also gegründet sind / das sie für solchem gröblichen anmau-
ten böser Männer / ja auch für den Pforten der Hellen / wol
bestehen werden / vnd solten sie darüber zubersten.

Vnd was solte dieses wol eine Vrsach dem D. Chem-
nitio seligen / zu einer wehemuth oder zweiffel in seinem glau-
ben gegeben haben / das er dem *invicto libello* / das ist / dem
weidlichen Buch *Danæi* / nicht habe antworten können / in
welchem

welchem solche grewliche/schreckliche/ abscheuwliche vnd Teufelische Lesterung/ wider vnsern HErrn vnd Heiland Jesum Christum/stehen/das nicht wunder were/das sich der Erdboden auffgethan/vnd diesen lesterer deßwegen/da ers geschrieben / sampt allen denen / welche jhme beypflichten / wie den Chore mit seinem anhang/lebendig verschlungen hette? Solche vngehewre Lesterungen haben wol den frommen Gottes Man offt betrübet/ das er hertzlich darüber geweinet/vnd besorgt/Gott werde gantz Deutschlandt derselben halb straffen/ dieweil leider darinn solche Lesterungen mehr beyfals finden/ denn gut ist/ Aber / das er jemals solte gezweiffelt haben / ob vnd wie solche Lesterungen zu widerlegen / das ist jhme nicht not gewesen/ Dieweil gedachts Buch/ noch bey seinen lebzeiten/ durch seiner Collegen einer gnungsam widerlegt / der es mit solchem satten Grund gethan hat/das noch auff den heutigen Tag / weder *Danæus* selbs/ noch andere/ sich vnterstanden haben/das weidliche Buch/ oder / *invictum libellum*, wie man es in der *Strena* tituliren darff/ weiter zu verthedigen.

Eben so wenig ist auch nötig gewesen / das jhme Doctor Chemnitius/ seliger / einigen schweren Gedancken machte/ der Apologia halben / vber das Christliche Concordienbuch/ Denn ob er wol zuvor wuste/ das solche Arbeit bey den Feinden der Warheit wenig gelten würde / als welche auch Gottes eigen Wort nichts achten / dennoch hat er darumb nicht gezweiffelt/ das solche Arbeit solte verlohren sein/dieweil dieselbe auch jhren Nutz bey den recht Gleubigen finden werde / Wie denn/ Gott lob vnd danck/ geschehen/ Dann solche Apologia noch nicht Nutz/ Rhum vnnd Ehren / in der Kirchen Gottes gelesen wird/ Vnd wird die liebe posteritet solche Arbeit noch mehr vnd höher achten / denn es jetziger zeit viel in der vndanckbaren Welt thun.

Das dann ferners dem guten Chemnitio seliger auch

sein

sein Geldt vnnd Guth fürgeworffen wird / wissen wir zwar nicht/wie hoch es sich erstrecke/Allein das ist gewis/hat jhme Gott etwas bescheret/ so hat er redlich darumb arbeiten müssen/vmbsonst ist jhm wenig geschenckt worden. Aber die vndanckbare Welt / die schier keinem Prediger nichts gönnet/ macht allweg aus dem jenigen/ was denselben Gott gibt/ zehen mahl mehr/weder es ist/ Jedoch mus man solchen Stich der alten Schlangen verschmertzen/ vnd es dem lieben Gott befehlen.

Vnd damit ja nicht so sehr dieser Verleumbder vnd Lesterer / als andere fromme Christen wissen / das freylich der Herr D. Chemnitius gestorben sey/wie er gelebet hat/so können wir nicht vmbgang haben / auch dieses zu berichten/das er offtmals / nicht allein in dem Colloquio/sondern auch in den Predigten gesagt / das dieser Spruch Pauli / Galat. 2. sein letzter Spruch vnd Grabschrifft sein solte: *Vivo autem, non amplius ego, sed vivit in me Christus: & vitam quam nunc vivo in carne, vivo per fidem filij Dei, qui ME dilexit, & semetipsum PRO ME tradidit.* Das ist: Ich lebe/ aber doch nun nicht ich / sondern Christus lebet in mir/ Denn was ich jetzt lebe im Fleisch/das lebe ich in dem Glauben des Sohns Gottes/Der Mich geliebet hat/vnd sich selbs für Mich dargegeben. Welcher Spruch jhme auch auff seinem Todtbette offt ist fürgehalten vnd weil er bestendig dabey verharret/ist er in seiner Leichpredigt erkleret / vnnd auff sein Epitaphium geschrieben worden / Daher denn kein zweiffel / das / wie er gelebet dem HErrn Christo / also ist er auch dem HERRN Christo Seliglich gestorben/ nach dem Spruch Augustini: *Non malè potest mori, qui benè vivit.*

Wird dem allem nach ein jedes frommes / Ehrliches/ Christliches Hertz / dieses Schandtgedicht eines vnbenandten/nicht höher achten/ denn das geheul eines tollen Hunds/

oder das grunzen einer vnfletigen Saw. Der Säwen art ist/ das sie auff die Kirchhöfe vnnd Gottsacker / da Gottseliger Christen Leichnam begraben liegn/lauffen/jre Gräber auffwülen vñ also den todten auch keine ruhe lassē/ deßgleichen der hunden art ist/ daß sie sich mit den Todten Beinē vñ Knochē schleppen / vnnd dieselben weit austragen. Solche Säwische vnd hündische art gibt dieser Pasquillant in seiner Vnchristlichen *Strena* gnugsam an den tag/das/ nach dem er sich darinnen mit allerley Schandpossen vnnd Narrentheidungen / welche Christen nicht geziemen / vnd an denen orten/ da die Gemeine Gottes ist/billich nicht gehört werden solten/lang genug erlustiret hat/da kömet zu letzt diese Saw/ dieser hundt auch hieher in die Kirchen gelauffen/verschonet nicht der todten Grabstellen/die doch bey den Heyden *sacrosancta & inviolabilia* gewesen sind / Sondern wület sie/ als eine garstige/ vnfletige Saw / auff/ reisset den frommen todten Chemnitium heraus/leufft als ein Hund mit jm in der Welt herumb/ tregt jhn schaw/vnnd leuget stolz/ steiff/hönisch vnnd vnverschampt auff den geschlossen Mundt des Mans / dem er wol bey seinen lebzeiten nicht kühnlich vnter Augen hette sehen dürffen.

Aber höre / du Saw / du Hundt/du Vnflath / du seyest auch wer du wöllest / der du vnuerschempt auff vnsern lieben Chemnitium gelogen hast/ als wenn er für seinem Ende/seines Glaubens halb/in verzweiffelung gerathen/ vnd also dahin gestorben were / vnd wilt hiermit auch vnsere Kirchen beschmitzen / als wenn dieselbe eine solche lere hette / vber derer jr fürnempster Prediger verzweiffelt hette/ Werestu richtig/ vnd trügest deiner gethanen aussag kein schew/so soltestu dich genennet vnd angezeigt haben/ in welchen stücken D. Chemnitius/seligen/ seines glaubens halb in zweiffel gefallen/ vnd desselben grund vnd beweis gefüret haben/ wie sichs gebüret/

so hette

so hette vielleicht solche deine Lügen vnd Verleumbdung etlicher massen einen schein gehabt / Nun du aber dasselbe vnterlassen/so vberzeugt dich dein eigen Gewissen/vnd wir wollen hiemit alle Welt berichtet haben/ das solche deine außgesprengte Verleumbdung ein öffentlicher falsch vnd vnüberzeugte Vnwarheit sey / Derenhalben du dem seligen vnd jetzt in Gott ruhenden Man für dem Richterstuel Jhesu Christi rechenschafft geben/vnd von dem gerechten Richter dein verdient Vrteil erwarten must/wo du nicht in zeiten Buß thust/ darzu wir dich hiemit ernstlich vermahnet haben wollen.

Es ist noch nicht aller tag abendt/ sihe wol zu/ das nicht an dir mit warheit erfüllet werde/was du mit Lügen von andern außgesprengt hast/ Vnd laß dich nicht verfüren/ das du entweder / dieweil du vnbekandt sein wilt/ deine Oberkeit bekriegen/ oder sonsten anderer vrsach halb jrer straff entfliehen mügest/du wirst derwegen nicht entrinnen dem gericht/dessen von dem der Psalm sagt: HErr du bringst die Lügner vmb/ Vnd du hast Grewel an den falschen. Desselben gestrengen vnnd gerechten Gericht/ wollen wir dich / wo du nicht dieser deiner groben/ greifflichen/ vnd für der gantzen Christenheit vberzeugten sünd halb / noch in der zeit der Gnaden/welches wir dir gewünscht haben wollen/ware buß thust/befohlen haben / Den Christlichen Leser aber befehlen wir der milden Barmhertzigkeit Gottes zeitlich vnd ewig / Amen. Gestellet vnd vnterschrieben in vnserm Colloquio/ den 1. Octob. Anno 1591.

## *TYPOGRAPHVS LECTORI S.*

Sequentia carmina, Lector, extant in alijs opusculis impressa, quib. quidam Ministerij verbi in Ecclesia Brunsvicensi luculentum testimonium dicunt de vita & virtutibus, itemq; de doctrina & constantia Chemnitij præceptoris sui: quæ videbantur non parum facere ad refutandam hanc tam atrocem calumniam Strenæ Cervestensis. Visum fuit operæ precium ea hic adiungere. Vale & fruere.

# IN CATALOGO CONCIONATORVM BRVNSVICENSIVM AD REV ET CL. Virum D. IOANNEM HENNICHIVM pastorem Hamburgensem scripto. Melchiore Neosanio autore.

Eptimus ingreditur revolutis mensibus annus,
Quo texit radios lampas amica suos.
Lampas ab exorto sacri quæ lumine verbi
Salvificas nostra sparsit in urbe faces.
Fata senis quando mœstis mea MVSA Camœ-
Luxit, & extinctam nuper in urbe facē. (nis
Et simul à primo luxerunt tempore quotquot
Lumina quo lampas cœlitus orta fuit
Sacra Evangelij prisci Brunonis in urbe.
Est quæ Saxonici gloria prima soli.
Expetis ad cœptum dum continuare laborem
HENNICHI, ô animæ portio magna meæ
Omnia dum libro funebria colligis uno,
In mortem sancti carmina scripta senis,
Musa tibi obsequium, ceu par est, præstat amico,
Datq; locum voto, frater amande, tuo.
Et quos à soceri revocarunt funere Parcæ
Presbiteros, mœsta nunc quoq; voce canit.

TV mihi principium, pater optime, carminis huius
CHEMNITI, patriæ gloria magna, dabis.
Te quondam auspicio felici protulit orbi
(Dum caput Ausonij Carolus orbis erat)

Marchia

*Marchia Miſniacos victrix ubi reſpicit agros*
*Proxima Leucorij tangit & arva ſoli.*
*Vrbs non magna quidem, ſed ſemper, BRITZA, fidelis*
*In dominos iſto nomine clara, iacet.*
*Electoratus contermina Saxonis oræ*
*Sunt ubi Leucoreæ docta Lycea Scholæ.*
*Huc quondam priſci Brennonis ab arce profectus*
*Nicoleos ſedem fixerat, ære grauis*
*Is mercaturam hic paucis exercuit annis*
*Decedensq; ſuas morte reliquit opes.*
*Filius has Paulus tenuit poſt fata parentis*
*Cui clarum tota nomen in urbe fuit.*
*Huc Euphemiâ erat thalami Kalthbornia conſors,*
*Ex qua felici ſidere natus erat*
*MARTINVS toto qui poſt CHEMNITIVS orbe* 1522.
*Ob famam ingenij claruit Auſonio*
*Nominis eiuſdem cum magnus in urbe LVTHERVS*
*Traderet Albiaca dogmata ſacra Dei.*
*Ad tempuſq; minis iam ceſſerat inde Monarchæ*
*Auſonij, duce ſic præcipiente ſuo.*
*At CarLoſtaDIVs ſeCtas abſente LVthero*
*InCIpit, ætatis DeIICIt & ſtatVas.* 1522.
*Principe dum ſpreto ſummiq; furore Monarchæ*
*E Pathmo rediit cum grauitate ſua.*
*Eiecitq; ſua ſectarum, ex urbe, patronum,*
*Cui nouus, ex illo, Cinglius autor erat.*
*Hac ætate fuit natus CHEMNITIVS orbi,*
*Qua domini primum cœna petita fuit:*
*Cingliadum factus qui poſt acerrimus hoſtis*
*Dogmatis & vindex, magne Luthere, tui,*
*Bis ſeptem in patria iecit feliciter annos*
*Linguarum ingenuus ſemina prima puer,*

C Aſtu-

A ſtudijs genitrix illum revocabat, at ipſe
Muſarum totus captus amore fuit.
Perſuaſa genitrice igitur conceſsit ad urbem
1520. Quæ de virgineo nomine nomen habet
Hic parvo tantos progreſſus tempore fecit
In ſtudijs, artes addidicit q; bonas.
Vt cum poſt magnos tres Phœbus clauſerat orbes
Calbenſem regeret plebe vocante ſcholam.
Inde iuventutem cum rexerat arte tenellam,
Ad tempus, petijt docta Lycéa Scholæ,
Marchio quam Princeps Ioachimus divite alebat
Sumtu ad Franciaci mœnia clara vadi.
Præſtantis ſubiens cognati, tecta Sabini,
Qui vates primus Teutonas inter erat.
Hic quicquid promsêre penu de divite Muſæ,
Ingenio ſolers hauſit & ipſe ſuo.
Artibus & reliquis ſacram cum laude Matheſin
Addidit, hoc ducibus nomine carus erat.
1549. Cumq; Boruſsiacam poſt illa Sabinus in oram
Tenderet, Alberti motus amore ducis.
Cognato hic ſocium ſe præbuit, ingq; remotam
Pellexit terram relligionis amor.
1550. Peſte ſed audaces illic ſpargente furores
Privatus parva vixit in urbe diu.
Hic antiquarum evolvit monumenta Scholarum,
Et veteres magna ſedulitate patres.
Ad doctum ut rediit depulſa peſte Lycêum
Commendata ipſi Bibliotheca fuit,
Doctorum egregijs multorum inſtructa libellis
Ingenui impenſis ſumtibus atq; Ducis.
Hic totum ſtudijs ſe dedidit, & pietati
Et magno ſacros volvit amore libros.

*At q̃ duci ſummiſq́ viris quicunq́ regebant*
*Conſilijs aulam, ſceptraq́ ſumma ſuis,*
*Carus erat, multis alijs prælatus honore,*
*Donec amor puræ relligionis erat.*
*At, cum triſte imo petulans OSIANDER ab Orco*
*Certamen vano duceret ore nimis,*
*Iuſtitiæ metam temerè quo tranſtulit ipſam*
*In partes rapiens quoſq̃, ducemq́, ſuas.*
*Maluit exilio mulc̃tari & principis, iram*
*Ferre, Dei in ſeſe quàm tolerare minas.*
*Cui tamen extremum princeps Albertus honorem*
*Cedenti exhibuit de ſtatione ſua,*
*Commendans alijs abeuntem, & munere donans*
*Divite, manſuro præmia plura locans.*
*Ille ſed Albiacam rec̃ta properavit ad urbem,*
*Et menſa exceptus, doc̃te Philippe, tua.* 1553.
*Doc̃tis carus erat cunc̃tis, & ab ore docentis*
*Pendebat, iuvenum & doc̃ta caterva ſenum.*
*Ante Boruſſiacis huc venerat exul ab oris*
*MORLINVS, magna cum gravitate docens,*
*Cum quo VVINCKELIVS ſacram qui rexerat ædem*
*Hac̃tenus, è vivis tum revocatus obit:*
*Morlini Albiaca tum ſuaſu accitus ab ora* 1754.
*Chemnitius doc̃ta venit ab urbe gravis.*
*Tunc erat illa ætas, qua ſi quis in æde vacaret,*
*Presbytero amoto morte fugâve locus,*
*Conſilio expleret horum ſuaſuq́ ſenatus*
*Queis fuerat verbi tradita cura ſacri.*
*Succeſſu caret haud felici at q̃, omine fauſto*
*Iudicium eſt ſolos cum penes hoſce viros.*
*Concio prima fuit, qua quondam dexteritate*
*Baptiſta at q̃, fide fecerit officium,*

Diſcē

*Discipulosq; duos ad Christum misérit ipsum:*
*Presbiteri specimen qui fuit atq; typus.*
*Parva fuit primò sed pòst facundia docti*
*Magna viri, & docuit cum gravitate scholas.*
*Fœdera coniugij cum virgine iunxit honesta:*
*Hæc Venatoris semine nata fuit.*
*Cui quondam fuerat data summa licentia iuris,*
*Namq; inter doctos doctus & ipse fuit.*
*Annæ erat hæc, dederat pulchrum cui gratia nomen,*
*Gnatorum genitrix quæ fuit una decem,*
*Magdala Iordano quæ nupsit Straubio, in urbe*
*Ille magistratus fungitur officio.*
*Altera Gotfrido sociata sed Anna Iacobo,*
*Qui tum Martini pastor in æde fuit,*
*Tertia Cellensi socium sibi legit in aula*
*Eva tori, cui dux summus & aula favet.*
*Consilijs regit ille suis feliciter aulam,*
*Magnos estq; inter magnus & ipse viros.*
*Quarta sed illustri de nomine nomen Iulo*
*Quæ trahit, est Venerum casta puella decus.*
*Indolis egregiæ sunt bini denique gnati:*
*Qui duo sunt patriæ gloria magna domus.*
*Quorum alter patrij, Martinus, nominis hæres*
*In summo, iuvenis clarus, honore viget*
*Doctores inter, queis sancta Volumina iuris*
*Sunt cordi, & legum dogmata sacra placent.*
*Alter, ad exemplum patris, sacra Biblia tractat,*
*Paulus, & æterni dogmata sancta Dei.*
*Quatuor æthereo feliciter orbe recepti,*
*Contuitu gaudent coll quioq; Dei.*
*At pater instinctu divini numinis, urbem*
*Hanc rexit magna dexteritate diu.*

Cum

*Cum magno & curam Morlino gessit ovilis*
*Commissi felix quam fuit ille status?*
*Cum, Zelo flagrans, Morlinus pectora ferro*
*Dura magis solido mollijt ore gravi.*
*Chemnitius monitis Morlinum æquaret amicis,*
*Et totidem leni vinceret ore viros.*
*Ortum erat hoc ævo magnum certamen, an esset*
*Cedendum quavis conditione Papæ:*
*Illa dedit magnas nimium dissensio turbas*
*Quam nec præcipui composuere Duces.*
*Missus ad Albiacam tandem Chemnitius urbem,* 1557.
*Morlino simul hanc ingrediente viam,*
*Tentavit mentem magni sedare Philippi.*
*Et motus frustrà conciliare graves.*
*Idem Vangionum paulò post missus ad urbem,* Anno eodem.
*Mixtus erat magnis non sine laude viris*
*Moverat Albertus Bremæ Hardenbergius acre*
*Certamen, multis exitiale viris,*
*Dum vocat in dubium Sacræ rata dogmata Cœnæ*
*Verbaq; veraci quæ tulit ore Deus.*
*Detexit Sathanæ sacri fundamine verbi* 1560.
*Chemnitius technas insidiasq; vafri,*
*Defenditq; pio sacræ fundamina cœnæ*
*Scripto Calvini somnia vana notans.*
*Motaq; cum vellent inter certamina doctos*
*Sedare illustres magnificiq; viri,*
*Legatos misere Duces urbesq; potentes,* 1561.
*Doctosq; ad Lunæ mœnia clara viros,*
*Doctrinæ sacræ qui fundamenta tuentes,*
*Detegerent levium scripta dolosa virúm.*
*Non postremus erat fraudes qui panderet horum,*
*Eludunt temerè qui sacra verba Dei.*

*Iussus & articulos illic conscribere certos,*
*Præstitit hoc magna dexteritate statim.*
*Iesuitarum paulò post quæ sit origo,*
*Relligio, pietas sictaq́, quiq, doli.*
*Prodidit arguto (quo tempora magna Tridenti*
*Vnà erat à Papa turba vocata) libro.*
*Cui grave submisit scriptum, quo dogmata patrum*
*Concilij ad trutinam & vana statuta vocat,*
*Cunctaq́, solerti prudens examinat ore*
*Pontificis fraudes detegit atq́, dolos.*
*Nunquam laudatius liber hic satis, omnia Papæ*
*Evertens verbo somnia vana sacro.*
1570. *Cognitaq́, ut Calvæ perversa calumnia sectæ*
*Esset, in æternum seditiosa Deum.*
*Prodidit, obscurum rationi dogma, libello*
*Qua carni iunctus sit ratione Deus:*
*Quid personalis secum ferat unio, quæ sit*
*Maiestas Carnis, gloria cumq́, Deo.*
*Egregium scriptum, fulvo & præstantius auro,*
*Quo vix maxima habet Teutonis ora parem.*
*Tentavit tandem hoc arrodere dente Danæus*
*Lambertus valido, tum quasi mentis inops.*
*At mansêre tamen docti fundamina scripti*
*Immota, à morsu liber & iste liber.*
*Plurima at hæredum præclara volumina tanti*
*Servantur manibus, scriptaq́, docta, viri:*
*Interq́, sancti sunt commentaria libri,*
*Qui summam sacri dogmatis unus habet.*
*Historiæ & Christi pars tradita maxima vitæ,*
*Ordine prudenter cuncta notata suo.*
*Qui liber, ô utinam, finem limamq́, fuisset*
*Nactus, id impeaÿt mors properata nimis.*

Sermo.

*Sermones ſacris habitos cum laude diebus*
*Privatim multis ſunt in honore viris.*
*Horum pars luci nuper ſe credidit una,*
*Altera fortè brevi quando ſequetur erit.*
*Is mihi nunc labor eſt, ſucceſſum Chriſte labori*
*Da ſancte, & vires corp ris, atq; animi.*
*Scripta igitur totum quæ devulgavit in orbem*
*Chemnitius, nomen tunc peperêre viro.*
*Obtulit Hildeſium Superintendentis honorem* 1558.
*Huic, Gottinga itidem, Lunaq; clara, viro.*
*Mœnia Brennonis priſci Danaumq; Monarcha*
*Cuiq; palatini ſubdita terra fuit.* 1564.
*Cumq; Boruſſiacis fieret mutatio in oris,*
*A duce Morlinus quando vocatus erat,*
*Chemnitium hic comitem aſſcivit, capita ille Boruſſis*
*Doctrinæ ſcripſſit ſancta, iubente Duce.*
*Hunc cum Morlino redeuntem, Albertus, amore* 1567.
*Amborum raptus poſt revocavit ovans.*
*Convenêre viri, quibus eſt è plebe poteſtas*
*Prima, Magiſtratus venit & ipſe pius.*
*Nec volvêre ſua dimittere ab urbe miniſtros*
*Verbi, in quos tulerat munera tanta Deus,*
*Inventa eſt tandem qua ſerviretur utriſq;,*
*Hæc via, quæ nobis commoda eiſq; fuit:*
*Morlinus veteres remearet ad uſq; Boruſſos.*
*Chemnitio illius ſuſcipiente locum.*
*Quem cum ſemeſtri magno tutatus honore*
*Eſſet, ad illuſtrem ſe tulit inde ſcholam.*
*Et titulo ornatus Doctoris in urbe Roſarum,*
*Ex hoc Auſonio magnus in orbe fuit.*
*Defuncto Henrico tum Iulius arva tenebat*
*Brunonis, capiens ſceptra relicta patris.*

1569. *Chemnitium hic ad se Brunonis ab urbe vocavit*
*Ad restaurandum relligionis opus.*
*Huic primum fuerat studium conscribere Corpus*
*Doctrinæ, & Christo sternere ritè viam.*
*Proxima cura, dolos fraudesq; explodere Papæ,*
*Cultibus & vetitis substituisse novos.*
*Tum quæ doctrinæ sint fundamenta locorum,*
*Complexus magna dexteritate fuit.*
*Consilio illius sacros convertit in usus*
*Dux bona, quæ Monachis ante fuere pigris.*
*Instituitq; scholas, Elmani & docta Licei*
*Castra, queat Musis quis locus esse sacris.*
*Consilia & rexit multos prudenter ad annos*
*Sacra & promovit relligionis opus.*
*Principis in sese donec converteret iram,*
*Recta monens: mundi gratia ea esse solet.*
*Venerat Andreas hanc ante Iacobus in oram,*
*V Virtenbergiaco hic à duce missus erat,*
*Ille pari cum Chemnitio pietate fideq;*
*Curam Brunsviaci gesserat usq; soli.*
*Rebus in hisce locis qui post feliciter actis*
*Tentabat motus conciliare graves.*
*Sic passim peragrans aulasq; urbesq; per orbem*
*Saxonicum, plenus pacis amore fuit.*
*Inq; suam rediens patriam, ad doctamq; Tubingam*
*Scripsit qua possit pax ratione dari.*
*Consensere viro socij, quibus una voluntas*
*Vel tandem, amissam, restituisse, fidem.*
*Mittitur huc nostram prius iste libellus ad urbem,*
*Chemnitius cœptum ut continuaret opus.*
*Ille novum mira contexuit arte libellum,*
*Qua vera instituì pax ratione queat:*

Hinc

*Hinc primum cœpit concordia relligionis,*
*Quæ vires ex hoc cœpit habere suas.*
*Sumptibus hanc magnis princeps promovit Iulus,*
*Cui cordi studium relligionis erat.*
*Interea Albiaci rectores multa licèt*
*Spargebant scriptis dogmata falsa suis.*
*Conati inprimis qui clam fundamina Cœnæ*
*In dubium insidijs sunt revocare suis:*
*Augustus fraudem magni tum nominis Heros*
*A fidis monitus vidit ut ipse viris,*
*Conatum impedijt blasphemæ carcere sectæ,*
*Exilio multos punijt atq; viros.*
*Cui cum curæ esset concordia relligionis*
*Doctores uno convocat ipse loco,*
*Iussit & acceptum solerti mente libellum*
*Scrutari & scriptum corde probare pio.*
*Ad se Chemnitium Brunonis ab urbe vocavit,*
*Præsens Andreas atq; Iacobus erat.*
*Horum consilio Proceres ex ordine septem*
*Tres, quibus Ausonij cura erat imperij,*
*Vno animo & studio procuravere laborem*
*Hunc sanctum, & sumptus contribuêre graves.*
*Sic succesit opus, quo vera Ecclesia gaudet:*
*Falsa, fremit passim, dogmata, quisquis amat.*
*Sed quia Chemnitio tum maxima cura laboris*
*Imposita est impar viribus huius opus.*
*Hinc cœpere viri tanti decrescere vires*
*Paulatim ingenij desiit atq; vigor.*
*Ad priscam Henricus quondam quæ condidit Auceps,* 1582.
*Ipse, sub Hercinio mœnia fixa iugo,*
*Docti convenêre viri quos misit Iulus,*
*Quig; Electorum nomine missi aderant:*

Colloquium hosce viros adeò fuit inter amicum.
Venerit ut solito tristior inde domum
Chemnitius, fatum deplorans triste piorum
Et miserum magno sæpè dolore statum.
1583. Quiq; sequebatur, delapsis mensibus, anno,
Officij genero, tradidit ipse vices,
1584. Neve quid ex illo caperet Respublica damni
Sponte resignavit munus in urbe suum.
Otiaq; in vita quæsivit honesta senili,
Et precibus totum se dedit inde pijs.
In testamento, sexto quod condidit anno
Ante obitum, hæc inquit, est mea eritq; fides;
Quam sancti vates veteri scripsere libello,
Sunt & Apostolica scripta relicta manu,
Quæ viva hoc ipso docui sacra dogmata dudum
Voce loco, scriptis proposuiq; meis,
Qualia sunt nostro quædam edita nomine, quædam
Cuiusdam titulum totius orbis habent:
Quæq; brevi nuper subiunxi appendice libro
Cui quondam Vrbanus Regius autor erat:
Et quæ sunt tandem sancto congesta libello
Concordi & passim mente probata vigent.
Et vos qui mecum hæc uno nunc ore docetis
Dogmata, constantes hæc retinete, rogo:
Et corruptelis sine lite opponite verbi
Fundamenta sacri, scriptaq; pura Dei.
Nec quicquam in rebus mutate modis ve loquendi
Vna sit ac vobis relligiosa fides.
Fidus in officio sit quilibet, apta docendo
Soletur mœstos, arguat atq; malos.
Clavibus utatur concessis cœlitus, ut sit
Exemplum in vita, sit pietate, suis.

Neve

*Néve ministerij pereat reputatio sanctí,*
*Sit coniuncta sua cum gravitate fides.*
*Doctrina qui sint exculti adiungite vobis*
*Collegas, si quos mors properata tulit,*
*Conservate scholas, hæ nam, decus, ornamentum,*
*Atq; salus vestræ totius orbis erunt.*
*Vosq; Magistratus, quibus est Respublica curæ,*
*Oro sacerdotes usq; fovete pios,*
*Prompta ministerio sit dextera vestra fideli,*
*Sic pax inq; choro pax erit atq; foro.*
*Ordo ministerio vester si namq; favebit,*
*Coniunctiq; manent hi sine lite status,*
*Vrbs hæc florebit, & erit Respublica felix.*
*Stante ministerio commoda vestra manent.*
*Quæcunq; adversa est Christi Respublica servis*
*Pœnam præsoribus noverit esse suis.*
*His dictis animam tum commendavit Iesu,*
*Constantem & petijt tempus in omne fidem.*
*Hæcq; suæ iussit post mortem inscribere tumbæ.*
*Vivimus & morimur Christe benigne, tibi.*
*Sic velut ante Deo se commendaverat ipsi,*
*Adq; Deum sancto fuderat ore preces,*
*Tum magis ardentes iteravit pectore voces,*
*Cum finem vitæ sensit adesse suæ.*
*Tempus tum memori pro more Ecclesia mente*
*Fata redemptoris quo reputabat, erat,*
*In cruce quid passus vasti pro crimine mundi,*
*Posset ut offensum conciliare patrem:*
*Cum cœpti sensit vehementem accrescere morbi*
*Vim magis, & morti sternere fata viam,*
*Crimina confessus, verbi & solamine fultus*
*In cœna sacrum sumserat ore cibum.*

Carne

*Carne redemptoris fuſo quoq; ſanguine paſtus,*
*Seſe ad longinquum ſic benè cinxit iter.*
*Paulò poſt, ſacro celebrato paſchate, febris*
*Invaſit ſancti languida membra ſenis.*
*Poſtera cum roſeos aurora reduceret ortus,*
*Redderet & clarum lux properata diem,*
*Teſſæi cum collegis ſacra carmina Vatis*
*Dictaq; ſcripturæ rettulit ore pia.*
*Audijt éq; alijs, mentem quibus ipſe fidemq;*
*Confirmans, animam tradidit ore Deo,*
*Et placidè, repetente Deo, ſine murmure, vitam*
*Fudit ſe tradens abſq; dolore neci.*
*Quiſquis es, hunc, gemitus, ſuſpiria cordeq; triſti*
*Qui traxiſſe refers, cum moriturus erat,*
*Mendaci ignaros petulanter decipis ore,*
*Te ſummi expectat Iudicis ira Dei.*
*Nulla fuêre viro violatæ vulnera mentis,*
*Ob depravatùm relligionis opus.*
*Defunctum, grati cives totuſq; Senatus*
*Deduxêre frequens fœmineuſq; chorus.*
*Præſtitit extremum cui tum ZANGERVS honorem,*
*Chemnitij nomen factaq; laude vehens.*

D. Iohã. Zangerus coadiutor.

## EPIGRAMMATA
## PRAEFIXA LIBELLIS CHEMNITII, CONTINENTIBVS EXPLICATIONEM
*locorum Theologicorum Philippi Melanchtonis, & æditis hoc ipſo Anno 1591.*

*Primum MELCHIORIS NEOFANII,*

*GNatorum in lucem ſtudio, doctiq; LYSERI*
*CHEMNITII emergunt ſcripta diſerta ſenis.*

Hic

*Hic tibi cœleſtis doctrinæ dogmata præſens*
*Exhibet, inſigni dexteritate, liber,*
*Totius enucleans ſancti fundamina verbi,*
*Doctrinæ partes præcipuaſq; ſacræ.*
*Grata viri tanti ſtudium, ſanctoſq; labores*
*Expanſis ulnis excipe poſteritas.*
*Quis fuerit pietatis amor, ſincera fideſq;*
*CHEMNITII, & conſtans, explicat hicce liber;*
*Nec quicquam contra docuit vel credidit unquam,*
*Illuſtrant tantum poſteriora prius.*
*Quiſquis es, extremo tandem ergo emiſſus ab Orco,*
*Perſonam Satanæ qui ſceleratus agis,*
*Et tantùm in Chriſti mendacia vana miniſtros*
*Evomis, in ſanctos vanus & ore viros,*
*Chemnitiumq; pium ſcelerato polluis ore,*
*Diſpereas, ſceleris præmia & æqua feras.*
*Non mens Chemnitij mutata eſt, non morituro*
*Vlla, quod effingis, vulnera mentis erant.*
*Quod toto docuit conſtanter tempore vitæ,*
*Hoc in corde viro manſit & ore pio.*
*Vox extrema fuit: multis quæ ſcripta reliqui*
*Codicibus, mihi nunc eſtq; manetq; fides.*
*Maiori hoc ipſum, qui clauſimus ora parenti*
*Et præceptori, dicimus ergo fide,*
*Quam tu, qui ſevis vir es improbe ſævior VRSIS,*
*Dum famam immeriti dilacerare ſtudes.*
*Te pœna expectat, ſacri quam carminis autor,*
*David, mendaces optat habere viros.*

*ALTERVM EIVSDEM MELCHIORIS NEOfanij, ad clariſs. virum D. D. Polycarpum Lyſerum, ſucceſſorem Chemnitij, edentem ſecundum Tomum Locorum Theologicorum.*

DVM pia Chemnitij pergis committere luci,
Affinis studio posthuma scripta, tuo
Scripta nec argento gravia æquiparanda vel auro
Thesauris nec, quos totus hic orbis habet:
Deploras fatum verbi, sortemq; piorum,
Qui bene de cœtu sunt meriti usq; Dei.
Hæc demum in sanctos celebratur gratia mundi,
Ex quo principium temporis orbis habet:
Si quis divini sparsit pia semina verbi,
Et custos veræ relligionis erat,
Hunc mundi rigido capita excepêre cachinno;
Hic odia invidiæ & præmia sola tulit.
Quid mirum nostro hoc eadem si gratia seclo
Sit bene nunc meritis de pietate viris?
Quantum præstanti Germania tota LVTHERO,
Autor, qui puræ relligionis erat,
Pro meritis debet magnis? Quæ gratia verò
Exhibita est tanto, quæ datur atq; viro?
Sordescit nomen, sordescunt scripta LVTHERI:
O ingrata hominum turba, profana nimis.
Sic, quis Chemnitium sacra defendisse negabit
Scripta Prophetarum, tradita voce Dei,
Illorum & verum cuivis monstrasse tenorem
Simpliciter, iuncta dexteritate, gravi?
Quid facit ingratus mundus? quæ præmia confert
Pro meritis tanto verba scelesta viro?
Dona Dei, licet inviti, mirantur in ipso
Hostes, & celebrant ingenium & studium:
Quid nos? obliti sumus illius, unus & alter
Vix curat tanti scripta diserta viri.
Sunt, quibus est studium petulanti arrodere lingua
Innocuum & sanctum post pia fata senem
Mendaci famam qui ledant turpiter ore.
De cunctis meriti tam bene in orbe viri.

*Tu sed ab interitu quod nunc* POLYCARPE *reducis*
*Prædecessoris posthuma scripta tui,*
*Consulis hoc ipso venturæ posteritati,*
*Debetur merito & gratia multa tibi.*
*Quæ si non præsens confert tibi mundus, at olim*
*Conferet in cœli sedibus ipse Deus.*
*Macte igitur, studioq; tuo fac plura sequantur*
*Chemnitij sancti, pòst, monumenta senis.*

## TERTIVM M. FRIDERICI PETRI.

*ET quis Chemnitium meritis extollere possit*
*Laudibus, & versu condecorare satis?*
*Cuius tanta viri fuit excellentia, propter*
*Et linguæ dotes, acris & ingenij:*
*Qui veterum legit tam multa volumina, tantus*
*Et fuit assertor dogmatis usq; sui:*
*Vt qui pontificì dant nomina, quiq; Magistrum*
*Te Calvine suum proposuêre sibi,*
*Scilicet hæc dignè venerati munera, magnum*
*Esse faterentur, suspicerentq; virum:*
*Plurima quantumvis contrà sentiret: in hoste*
*Vivida ceu virtus sæpe probata fuit.*
*Et tua, qui sequimur vestigia Dive Luthere,*
*Nos etiam par est hunc celebrare magis.*
*Nam vetus, accepit quod te tradente, volebat*
*Depositum sancta continuisse fide.*
*Discipulusq; sui constans fuit ille Magistri,*
*Livida quàm vitam fata dedêre diu*
*Falsa refutavit, quæ cudit Papa Tridenti*
*Adversus meritum Christe decusq; tuum.*
*Quæq; sævit sacræ de re falsissima Cœnæ*
*Dogmata Calvinum turba secuta ducem.*

*Quæq; λόγϑ sumtam Mariæ de semine carnem*
*Maiestate solent dessoliare sua.*
*Quæq; Euangelium contra Legemq; docentur,*
*Iusticiamq; locant in probitate sua.*
*Et Manichæa piè deliria vana refellit,*
*Quæq; fidem Christi, vim meritumq; negant:*
*Deniq; concordi quò pectora lege coirent,*
*Et reddi posset pax adamata pijs:*
*Controversa brevi scripserunt dogmata iuncti.*
*Collegæ, pacis nomen habente, libro.*
*Qui docet, à recto quid tramite longius absit,*
*Et medio tutam monstrat utrinq; viam.*
*Quem pia si porrò servabunt Numina nobis,*
*Pura satis fidei Dogmata semper erunt.*
*Quam Satanæ portenta ferunt mendacia formam*
*Chemnitium tandem non tenuisse senem:*
*Sed Ducis adversi victum rationibus illam,*
*Quod responsa tibi nulla Danæe daret,*
*Proiecisse suo cum defensore libello,*
*Iure videretur quòd valuisse nihil,*
*Quemq; tulit varijs exhausta laboribus illi*
*Languorem tremulo multa senecta viro,*
*Hunc animo clamant ex desperante profectum*
*Esse ruinosi dogmatis indicium.*
*Increpet hæc Dominus diræ convitia linguæ,*
*Defuncto requiem quæ malesana negat:*
*Robora Chemnitio, cuius constantia multis*
*Cognita, doctrinæ firma fuêre suæ.*
*Quem pia posteritas nihil isto mota probabit*
*Scommate, quo par est accipietq; loco.*
*Cuius consilijs fuerit quàm provida dandis*
*Dexteritas, multis profueritq; labor:*
*Testis erit Christi hæc Ecclesia, testis abunde,*
*Si quem scripta viri volvere sancta iuvat.*

De

*De quibus hæc equidem non sunt postrema, dicavit*
*Quæ miranda Locis magne Philippe tuis.*
*Optima quæ quum sint, essent meliora, suprema*
*Si queat his operis ipse dedisse manum.*
*Infabricata tamen quoq; sunt dignissima luce,*
*Et bene, qui lucem das, Polycarpe facis.*
*Accipe posteritas, quæ dantur rite fruenda,*
*Non erit, his olim qui meliora dabit.*

## QVARTVM M. IOHANNIS GASMERI, AD CLARissimum virum, Polycarpum Leyserum Doctorem Theologum, Superattendentem Brunsvicensem.

*ERgóne Chemnitij tetra caligine pressa*
*Hactenus, in lucem modò commentaria dantur*
*Auspicio, Polycarpe, tuo, vigiliq; labore,*
*Ingenio vegetus, florentibus integer annis*
*Quæ partim Albiaca, partim Brunonis in urbe,*
*In præceptoris monumenta Melanchthonis, acri*
*Congessit studio? ô factum benè: turpe profectò*
*Nobis collegis, nostrisq; nepotibus, isti*
*Si nostrâ culpâ, nec quoquam vindice nostrúm*
*Obducti tenebris caruissent luce labores.*
*Sint utiq; (hos video mihi namq; audire susurros,*
*Ipse manum quia postremam non addidit autor)*
*Insabricati, acieq; retusi, utcunq; dolati,*
*Nec vivus quales impensius arte politos*
*Chemnitius dedit anté: quis hoc neget? Omnia nunquid*
*Hoc argumento fas posthuma scripta perire,*
*Vtilitas in lectorem quò nulla redundet?*
*Godfridus (memini) nostræ pars altera vitæ,*
*Quemq; velut Pyladen Agamemnone natus, amavi,*
*Hunc post dilecti soceri pia fata laborem.*
*Primus adornavit, sed vix dûm cæperat, æger*

*Succumbens oneri, lumen vitale reliquit*
*Laude gerendarum rerum inflammatus, in ipso*
*Vernantis flore ætatis, tot vivere dignus*
*Secula facundus quot vixit Neſtor amato*
*Cui ſermone fuit compar, dum gratior ore*
*Illius effluxit redolenti melle loquela.*
*Verùm debetur tibi maxima gratia, docti*
*Chemnitij pie ſucceſſor, quod plurima præter*
*Pondera, dura tibi quæ Sparta ſubinde miniſtrat,*
*Dum populos celebri paſcisq; regisq; ſub urbe,*
*Hunc tamen hunc etiam voluiſti ferre laborem,*
*Atq; ita non tantum dici ſucceſſor honoris*
*Sed quoq; Chemnitiæ doctrinæ aſſertor amari.*
*Te Dominus Polycarpe, diu conſervet, eodem*
*Vt ſtudio reliquas operas revocare ſub aur.us*
*Atq; Eccleſiolæ Chriſti proponere poſſis,*
*Hoc teſtans facto, tibi nomen amabile magni*
*Chemnitij, tibi doctrinam cordi eſſe, tot annis*
*Chemnitius vivus nobis quam tradidit: amplæ*
*Teq; aliud nihil docturum Brunonis in urbe.*
*Quàm quod Chemnitius nitens fundamine ſacræ*
*Scripturæ docuit, quod idem faciemus eodem*
*Conatu, quotquot tecum myſteria verbi*
*Pandimus hic ſacri, nec deſperabimus, actæ*
*Vltima cum tandem vitæ approperaverit hora,*
*Sed certi fidei noſtræ, certiq; ſalutis*
*Per Chriſtum partæ, læti hoc tranſibimus orbe,*
*Inq; Dei amplexus animam fundemus amantem.*
*Qualiter ætherias pridem remeavit ad auras*
*Chemnitius ponens ſenium moribundaq; membra*
*Corporis, ut quondam Chriſto ſub nube reverſo*
*De gremio occurrat terræ nitidusq; iuventa*
*Perpetuò capiat cæleſtis gaudia vitæ.*

*Vir malus intereà (Strenæ ſub nomine nuper*
*Qui furiale vomens truculentâ fauce venenum,*
*Innocuos hominẽs rabioſo dente momordit)*
*Sanctam Chemnitij vitam, mortemq́ beatam*
*Nequiter arrodat, quantum libet, atq́ ſupremus*
*Hæredeſq́ ſinent, nos novimus, orbe relicto*
*Aurea Chemnitium verè ſuper aſtra receptum*
*Atq́ humiles celſo permutaſſe æthere ſedes.*
*Vir malus at quonam ſit migraturus, is ipſe*
*Viderit, in Chriſtum blaſphemus & impius: æthrà*
*Chemnitium retinente, vir iſte tuebitur Orcum.*

## QVINTVM M. ANDREAE MOLLERI ad eundem.

*PAſcere oves, arcere lupos Lutherus ovili*
*Iuſſerat exemplo prævius ipſe bono,*
*Credita queîs ſancti gregis eſt cuſtodia: ni ſe*
*Paſtores nolint, ſed magis eſſe lupos.*
*Quid fit? paſcentes multi potuere magiſtros*
*Ferre, ſed arcentes non ita ferre lupum.*
*Nam ſic exermi prædas abducere dextræ*
*Periuro ſemper ſpes fuit ampla gregi.*
*Sint ubicunq́, velint tales: malè fallere, qui nos*
*Perfide ſic noſtras paſcere reris oves.*
*Deſieri nobis nil vult Deus ipſe: viretis*
*Gramina ſunt noſtris, ſunt peda dura manu.*
*Pone ſequens olim comitis veſtigia magni,*
*Cui nigra terra dedit nomina, talis erat,*
*Sic urbis peperere ſibi duo maxima noſtræ*
*Lumina Morlinus Chemnitiuſq́ decus.*
*Si dubitas, hinc auſonij tibi fulmina patris,*
*Hinc faciat Bezæ livida lingua fidem.*
*Ad ſibi facta dolens gemuiſſet vulnera neuter,*
*Ni foret argentum pulſus uterq́ pedo*

Paſce-

Za 5180 (4)

*Pascere balantes duo sic didicere catervas,*
*Pellere terribiles sic didicere lupos*
*At modo deflentur nobis, quos læsa magistros*
*Amplius invidit numinis ira gregi.*
*Quid lacrimare iuvat? scriptis quod uterq; superstes*
*Præstitit, haud præstent posthuma scripta minus.*
*Tuq; adeo Polycarpe pedum cape: pelle cruentos,*
*Quos omni spectas parte venire, lupos:*
*Et memor unde pedi ius & commissa potestas*
*Sit tibi, pugnaces ne trepidato feras.*
*Ille pedi dominus qui maximus unus ovilis*
*Et fuit, & pastor non sinet esse sui.*
*Astitit hic caro per mille pericla Luthero*
*Cum victrice lupos sterneret usq; manu*
*Astitit hic pariter metuenti multa Philippo,*
*Nec dux Morlino defuit ille gravi.*
*Hoc duce Chemnitius magni post bella Lutheri*
*O quot marte gravi stravit, & arte lupos?*
*Lutheri cathedram reminiscere, pastor ovilis*
*Sparsisti unde tui pabula sancta gregi.*
*Morlino duce grandisono tibi pabula sano*
*Pro grege, pellendis sit tibi clava lupis.*
*Chemnitio, binis cuius Polycarpe potitus*
*Sedibus es, gressus fer Polycarpe pares:*
*Illius instructus pastuq; pedoq; verendo*
*Scamna subi doctor Chemnitiana bonus.*
*Sic Polycarpe tibi pascenti gratulor, & sic*
*Pascentem ut porro roboret ille precor,*
*Cuius oves, cuius sunt pascua, septa, pedumq;*
*Qui propria pastor morte redemit oves;*
*Agmina qui contra grassantum dira luporum*
*Vt pridem, tutas sic dabit unus oves.*

FINIS.

07793 B. m. II
Za 5180

ung

# n/des glau-
# nüß/ des weiland
## ehgelarten Herrn/
# CHEMNITII
## toris/ vnd Superinten-

ig/etc. nunmehr aber in Chri-
er vnverschampt vnnd lügen-
en Anhaldern vnd Caluinis-
ls wenn er für seinem
Bekändtnüß gb-
were.

## publiciret
## n der Löblichen
ig/ Als da seind:

*Johannes Cocus.*
*Georgius Schlüterus.*
*M. Rudolphus Hillebrandus.*
*M. Andreas Mullerus.*
*Georgius Odingius.*
*Leonhardus Sigfridus.*
*Johannes Faber.*
*Melchior Leporinus.*
*Autor Rennebecius.*

burgk/ bey Wil-
1592.

Schol... Lectori
benevolo in epta
obscura et m- A
tratione qua Chr
nra reformata nitor
alia de Chemnitio co
mertte: Et scripse-
runt fol. B.. 6
Cum Niceret Apo
logiam suā qua
Erfurdiae edi
rat parum pa
re, ad defensem
contra aduersarios
Bergensem, Swi
Danej libro mihi posse
respondere de Calakeiog. Co
scientia sine conuicio, primū
repuerascentiam, tādem
ad deprauationem
conjugij, ita morixi
vt vixit relicta post
tum maiore vi pec
quam bonae
stimationis et hi
calumnie oppositi
est hoc scriptum

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-331275-p0041-2